

Das Projekt „Sprachbegleitung“

Sprachförderung im Fachunterricht für Schüler und Schülerinnen mit nicht deutscher Muttersprache am Gymnasium Neutraubling

Sprachbegleitung als Projekt an bayerischen Gymnasien

Bei dem Projekt „Sprachbegleitung“, das durch die Ministerialbeauftragten-Dienststelle Mittelfranken koordiniert wird, sind Gymnasien in Bayern beteiligt, an denen überdurchschnittlich viele Schüler und Schülerinnen zuhause eine andere Sprache als Deutsch sprechen. Die Schulen erhalten zusätzliche Budgetstunden, um die Sprachentwicklung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund besonders fördern zu können.

Das Projekt reagiert darauf, dass viele Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund die Grundschulen mit einer gymnasialen Empfehlung verlassen und gute alltagssprachliche Kenntnisse haben, das Gymnasium im Durchschnitt aber nicht mit demselben Erfolg wie Schüler mit der Muttersprache Deutsch absolvieren. Statistisch nachweisbar ist, dass sie zudem häufiger als andere Kinder und Jugendliche Jahrgangsstufen wiederholen müssen. Neben anderen denkbaren Faktoren ist eine häufige Ursache, dass sie in der Entwicklung der in der Schule benötigten Bildungssprache hinter den muttersprachlich deutschen Mitschülern zurückbleiben. Problemfelder bestehen insbesondere im schriftlichen Sprachgebrauch. Dies wirkt sich nicht nur im Deutschunterricht, sondern vielmehr in Fächern wie Geschichte, Geographie, Ethik, aber auch in den Naturwissenschaften aus. Daher setzt das Projekt „Sprachbegleitung“ genau dort an.

Wozu dient die Sprachbegleitung?

- Verbesserung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksfähigkeit
- Vermittlung von fachsprachlichem Wortschatz
- Verbesserung des Leseverstehens
- Vermittlung von kulturellen und interkulturellen Inhalten
- Förderung der Mitarbeit
- Motivation
- Stärkung des Selbstbewusstseins und Verbesserung der (schulischen) Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund

Wie läuft der Unterricht am Gymnasium Neutraubling ab?

- Es wird in Modulen, d.h. Unterrichtssequenzen, gearbeitet, die an ein ***Leitfach*** geknüpft sind und sich über mehrere Stunden (bis zu einem halben Jahr) erstrecken.
- Je eine Wochenstunde steht im gesamten Schuljahr für die 5., 6. bzw. 7. Jahrgangsstufe zur Verfügung. Die zusätzlichen Budgetstunden werden in den Sachfächern Geschichte und Geographie sowie Natur und Technik am Nachmittag angeboten.
- Der Unterricht erfolgt in Kleingruppen von maximal 10 Schülern und Schülerinnen. Diese bieten die Möglichkeit, auf individuelle Bedürfnisse und Interessen einzugehen.
- Durch die Erarbeitung ***fachspezifischer*** Inhalte (z.B. naturwissenschaftlicher, geographischer oder geschichtlicher Natur), für die sich die Schülerinnen und Schüler oft sehr interessieren, erweitern die Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen ihre mündlichen und schriftsprachlichen Fähigkeiten und ihre Methodenkompetenz.

- Zudem erwerben sie Fachwortschatz.
- Daneben soll grundsätzlich die Möglichkeit bestehen, auf aktuelle Wünsche (z.B. Wiederholung bestimmter Grammatikkapitel, Übungen für eine Schulaufgabe) in angemessenem Rahmen einzugehen.

Welche Schüler und Schülerinnen nehmen an dem Projektunterricht teil?

- Die zusätzlichen Budgetstunden der „Sprachbegleitung“ werden überwiegend auf die Jahrgangsstufen 5 mit 7 verteilt.
- In den Klassenkonferenzen des Vorjahres wurden Schüler und Schülerinnen der jetzigen 6. und 7. Jahrgangsstufe von ihren Lehrern als förderungswürdig benannt.
- Die Eltern dieser Schüler und Schülerinnen der 6. und 7. Jahrgangsstufe werden ab Anfang Oktober angeschrieben und über das zusätzliche Angebot informiert.
- In der Jahrgangsstufe 5 erfolgt die Auswahl der Schüler und Schülerinnen mittels gezielter Beobachtungen mündlicher bzw. schriftlicher Übungen gleich zu Beginn des Schuljahres durch die Lehrkräfte. Die Eltern der Schüler und Schülerinnen, bei denen eine Förderung sinnvoll erscheint, werden dann ebenso im Oktober schriftlich informiert.
- Die Eltern müssen ihre Kinder schriftlich abmelden, wenn sie keine Teilnahme am zusätzlichen Unterricht wünschen.
- Sind die Kinder angemeldet, ist die Teilnahme am zusätzlichen Unterricht verpflichtend. Falls Schüler und Schülerinnen wegen dringender Termine verhindert sein sollten, müssen sie sich schriftlich bei den Lehrkräften der Sprachbegleitung von ihren Eltern entschuldigen lassen.

Organisatorische Verankerung am Gymnasium Neutraubling

Am Gymnasium Neutraubling ist Frau StDin Angela Kutzer, die Ständige Stellvertreterin des Schulleiters, Ansprechpartnerin. Koordiniert wird das Projekt von Frau StRin Janine Körner. Das Sprachbegleitungsteam bilden Frau StRin Dr. Paula Seidl (Schwerpunkt Natur und Technik), Frau StDin Angela Kutzer und Frau StRin Alexandra Erhardt (Schwerpunkt Geographie), Frau StRin Birgit Rainer und Herr OStR Andreas Hainzinger (Schwerpunkt szenische Gestaltung bzw. Theater) sowie Frau StDin Brigitte Blumschein und Frau StRin Janine Körner (beide Geschichte).

Das Gymnasium Neutraubling kann über den Zusatzunterricht im Rahmen der „Sprachbegleitung“ hinaus eine Vielzahl an Angeboten und Projekten aufweisen, die der multikulturellen Dimension des Schullebens Rechnung tragen, unter anderem auch als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

Weiterführendes Material:

MitSprache fördern. Bd 1: Formale Sprachbeherrschung und Ausdrucksförderung, Bd 2: Schreib- und Lesekompetenz. Brigg Verlag, 2013/14.

Leisen, Josef: <http://www.leisen.studienseminar-koblenz.de/>

(Vgl. auch: www.km.bayern.de/ministerium/institutionen/ministerialbeauftragte-gymnasium/oberpfalz/migration.html)